Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

ticleiche trait die sunt leu
si in der midr / das anclig
macht si ernstleich / die
augen treinget lugel
chachzen meidet si irre
zunge mazzet si vrasslur
hasset si zorn senftet
si aines ewen gages
pflieget / die zucht ist
ain ordenlich rurenn un
wegnugge aller der lid
vnd ain mesleich gewo
haut an dem gewade
an den werchen vnd an
den worten / das si sich
hute wa ernstleich sa
che ze trachten ist / smt
das si da wo der haimen
schimp oder doham ge
meleich icht ze reden
oder zu tun habe / wan
das wer ain vnzucht
Als tulius spricht / Es
ist ain akust der in ern
stleich sache simpleich
rede zeucht / die recht
zucht die pehaltet ai
ner igleiche stat auch
ir recht / wa an haili
ge stete da ist manig
dmich vnzimleich das an
andren stete vrsleich
ist / zucht sol ma pehal
ten an aller der wegung
des leibes / das sich der
mensch weder zopald
noch ze sain tunt noch
ze wolcid noch ze treige

ge Als sand Augusti
spricht / In eurem ga
ge vnd an eure gewede
vnd an aller der wegung
eures leibes sol mcht ge
schen das romans ange
sicht mussualle / newr das
wol gezame eure hali
chait / Senoca wilt du
wol gezoge sein so pe
halt alle die wegunge
deines leibes also das
si wol geziert sein / vnd
hute dein auge / Augen
tunes / das vncheusche
auge ist des vncheusche
herz pote / an dem lachen
pehalt die zucht das
du nmm dohaines vbles
dinges lachest / rechte
zucht lat ir zende selte
schen in gelacht / si lacht
auch mcht ensigleichen
noch hochuezticleichen
noch neidicleichen noch
vbeleichen / Ir stime ist
ane rueff / ir gang ane
tadem / das gewant sol
seubezlich sein vnd dem
eauent vnd mcht gie
leich. Johannes spricht / ze
erlach vnd ensawber
gewant die zwap sol
man gleich flien / Auch
vbrige leut sol gar
gemiten werden / Vnd